

JAHRESBRIEF 2025

TIERSCHUTZ FÄNGT AUF DEM TELLER AN!

Nutztiere empfinden
ebenso viel Schmerz
und Leid wie Haustiere.
Zum Glück gibt es leckere
pflanzliche Alternativen.





LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER TIERHILFE RHEIN- HUNSRÜCK,

ich weiß nicht ob es mir alleine so geht. Die Zeit geht unglaublich schnell vorbei und ich habe ständig das Gefühl mehr tun zu müssen.

Unser Pflegestellen-Team Christel Sehn, Angelika Peppel, Sibylle Pohn, Sandra Hahn-Kruck, Jana Keller, Rebecca Dämgen, Andrea Englen, Nadine Becker, Familie Rogacki. Ganz herzlichen Dank für eure Treue und den Einsatz für die Tiere.

Hinter jedem Tiernamen verbergen sich verschiedene Schicksale voller Schmerzen, Leid, Trauer, Hunger, Enttäuschungen und Vertreibung. Es ist immer wieder erstaunlich, dass diese Seelen wieder Vertrauen finden. Es braucht nur den richtigen Ort und Umgang um zu heilen.

Dir liebe Eva Maria Libera, deiner Vertretung Jenny Schneider und deinem Team ebenfalls ein herzliches Dankeschön. Eva Maria ist für unseren Hundebereich und die Futtertonne zuständig. Leider erlebe ich es täglich hautnah wie viel Hunde ihr Zuhause verlieren.

Ohne unsere zusätzlichen lieben Helfer könnten wir unsere Aufgaben nicht bewältigen. Das sind Christina Müller, Heike Boos, Birgit Casper, Tina Henn, Kerstin und Alex Fähnrich, Martina Tan. Meine Pflegestelle wird von total engagierten, lieben Mädels unterstützt. Das sind Monika Adams, Annette Bente, Martina Pauli und Sabine Reuther. Mädels ich bin glücklich euch zu haben! Lothar Adams und Wolfgang Bente übernehmen größere Fahrtstrecken. Euch allen meinen ganz herzlichen Dank! Da ich verschiedene Aufgaben im Verein durch den Vorsitz wahrnehme, gibt mir das die nötige Freiheit, um alles zu schaffen. Sybille Schubert: dir auch ganz herzlichen Dank. Du hilfst mir immer wieder aus der Ferne, wenn ich mit der Erkrankung FIP nicht weiter weiß.

Simone Konrad und Julia Lauer, euch beiden, vielen Dank für die tolle Gestaltung und Vorstellung unserer Tiere in Facebook und Instagram.

Ulli Burggraf und dem ganzen Team vom Fressnapf in Emmelshausen ebenfalls DANKESCHÖN für eure Unterstützung.

Unser Jahresbrief wird in diesem Jahr von Annemarie Schell-Wald und Jan Lindemann (Druckerei Lindemann, Bad Kreuznach) in die richtige Fassung gebracht. Danke euch beiden.

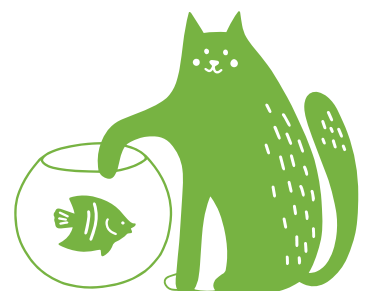
Unseren Tierärzten, dem Veterinäramt, der Polizei und der Feuerwehr von Rheinböllen auch herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank dem Wochenspiegel Hunsrück. Unsere Tiere bekommen hier die Chance kostenlos vorgestellt zu werden. Dadurch finden viele der Tiere ein wunderschönes Zuhause.

Was unseren Verein am Leben erhält sind unsere Spender. Ohne euch wären unsere Tiere verloren. Ich bin mega stolz auf euch. Wir mussten noch nie ein Tier aus Geldmangel aufgeben und sterben lassen. Das ist euer Verdienst!

DANKESCHÖN!

Nachfolgend kommen unsere Zahlen, darauf folgen Berichte von unserem Team über Erlebnisse sowie Gedanken von 2025.



UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

EINNAHMEN

Geldspenden	73.751 €
Sachspenden	13.966 €
Tierpatenschaften	5.525 €
Zuschüsse von Verbandsgemeinde	47.663 €
Spenden für die Futtertonne	4.979 €
Mitgliedsbeiträge	8.679 €
Zuschuss zu Kastrationen	2.560 €
Vermittlung von 210 Katzen	36.045 €
Vermittlung von 37 Hunden	14.155 €
Vermittlung von 13 Kaninchen	500 €
Vermittlung von 1 Meerschweinchen	50 €

AUSGABEN

Fahrtkostenerstattungen	7.770 €
Tierarztkosten inkl. Kastrationen	118.282 €
Pflege- und Futterstellen	34.648 €
Unterbringung Pflegehund Keks, Anouk, Bronca und Oskar	11.026 €
Unterbringung Pflegepferd Cascaja	4.086 €
Miete und Energiekosten Futtertonne	1.440 €



HIGHLIGHTS 2025

ANGELIKA PEPPEL

Das Jahr 2025 begann mit zwei jungen Katzen, die im Wald gefunden wurden. Beide hatten massiven Augenprobleme. Bei dem Kater waren beide Augen fast blind. Bei der Katze war ein Auge zerstört. Wahrscheinlich durch nicht behandelten Katzenschnupfen. Die zwei, ich nannte sie Ben und Bella, waren sehr lieb und menschenbezogen. Daher liegt die Vermutung nahe, dass sie ausgesetzt wurden. Das Auge von Bella musste entfernt werden. Beide haben zusammen ein liebes Zuhause gefunden.



Anfang 2025 standen wir vor einer unserer größten Herausforderungen: In einer kleinen Gemeinde der VG Kirchberg ist plötzlich ein Einwohner verstorben und hinterließ 19 Katzen und 20 Kater. Fast alle unkastriert.

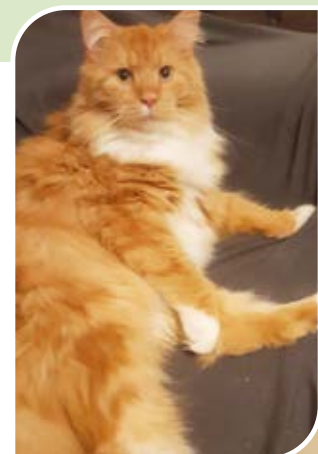
Die Tierhilfe wurde um Hilfe gebeten. Was wir auch zusagten. Die Zeit drängte. Im Frühjahr würden sich die Katzen sicher alle noch mal vermehren. Nicht auszudenken welches Chaos entstehen würde. Dank sehr lieber Frauen: Birgit Casper, Marvis Geerds, Kirsten Obermeier und Steffi Wagner die täglich in den Ort fuhren und Futter und Lebendfallen hinstellten konnten alle Katzen gefangen, tierärztlich versorgt und kastriert werden. Aber wohin mit so vielen Katzen? Das Tierheim Ransbach-Baumbach, Tierheim Koblenz und eine private Pflegestelle in Arlsfeld haben einige Tiere aufgenommen, insgesamt 21 Katzen. Die restlichen Katzen wurden in unserem Verein untergebracht.

Aber wie sollten wir die Kosten stemmen? Insgesamt waren das 9.533 Euro und 1.732 gefahrene Kilometer. Von der betreffenden Ortsgemeinde bekamen wir keine Unterstützung. Die VG Kirchberg hat sich dankenswerterweise an den Kosten mit 5.000 Euro beteiligt. Außerdem haben sie mit dem Auto des Bauhofes die Tiere ins Tierheim gefahren.

Vielen Dank dafür!

Im Juni kam Danilo. Er wurde an einer Autobahn-Raststätte aufgegriffen. Er war sehr dünn und ausgehungert. Sehr wahrscheinlich hatte ihn jemand dort zurückgelassen.

Er hat mein Herz erobert und blieb bei mir.



HIGHLIGHTS 2025

ANGELIKA PEPPEL

Im Juli wurde dieses neugeborene Kitten gefunden. Es wog nur 68 Gramm, leider ist der Kleine nach vier Tagen gestorben.



Ende Juli wurde der kleine Edgar gebracht. Er lag auf der Straße, mehr tot als lebendig. Dank Tierarzt und guter Pflege entwickelte er sich zu einem tollen Kater.

Des weiteren sind in verschiedenen Orten zwei Nymphensittiche zugeflogen und zu mir gebracht worden. Einer konnte zu seinem Besitzer zurück. Der andere wurde vermittelt da sich kein Besitzer gefunden hat.



Im Mai wurden zwei Löwenkopfkäinchen freilaufend an einem Fahrradweg gemeldet. Besitzer wurde nicht gefunden, vermutlich ausgesetzt. Sie bekamen die Namen Liese und Lotte.

HIGHLIGHTS 2025

SIBYLLE PREHN

Was mir vom letzten Jahr besonders in Erinnerung geblieben ist, ist das traurige Schicksal des kleinen roten Katers Franzl.

Franzl und Kathie waren auf der Pflegestelle in Külz, als mehrere Kolleginnen und ich im August 2025 die Urlaubsvertretung dort antraten. Franzl war ein kleiner Draufgänger, der unser aller Herzen im Sturm eroberte. Er war lebhaft und fröhlich und brachte es fertig, ruckzuck einer Pflegerin auf der Schulter zu sitzen und von dort genüsslich die Welt zu beobachten.

Nach einiger Zeit aber wurde der kleine Kater immer ruhiger und mochte nicht mehr fressen. Kot- und Urinabsatz funktionierten erst nicht mehr so richtig und wurden von Tag zu Tag schwieriger. Die Tierärzte untersuchten ihn mehrfach und versuchten ihm zu helfen, aber letztendlich stellte sich heraus, dass dem kleinen Kerlchen nicht mehr zu helfen war. Er hatte eine erblich bedingte Fehlbildung in der Blase und im Darm. Es war schrecklich, mitanzusehen, wie er sich beim Toilettengang abquälte und er mich hilfesuchend anschaute. Um ihm keine weiteren Schmerzen zuzumuten bin ich dem Rat des Tierarztes gefolgt, Franzl zu erlösen.

Dieses Beispiel zeigt, Tierschutz ist nicht immer nur niedlich und schön, es ist oft auch traurig und macht mich wütend, denn durch konsequente Einhaltung der Kastrationspflicht bräuchte so manches Leid durch Inzucht gar nicht erst zu entstehen.

Dieser süße kleine Kater Franzl wird uns allen aber in liebevoller Erinnerung bleiben.



ANNETTE BENTE



Chester unser Langzeitinsasse

Anfangs war Chester einfach nur unsichtbar und selbst für uns nicht (an) fassbar. Er hat in über einem halben Jahr viele Katzen bei uns kennengelernt und weggehen sehen.

Eine besonders innige Beziehung pflegte er zu Bonnie einem kleinen Wildfang, dem man sich nicht auf einen Meter nähern konnte ohne dass sie gefaucht und die Pfote gegen einen erhoben hätte.

Aber mit Geduld und Spucke schaffte es auch Bonnie. Wie aus heiterem Himmel hatte sie einen Schalter umgelegt und ist uns um die Beine geschnurrt. Das Eis war gebrochen, sie hatte Vertrauen gefasst und man konnte sie streicheln und beschmusen.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge war es dann soweit. Beide gingen kurz hintereinander zwar getrennter Wege aber in ein wunderschönes für immer Zuhause. Gut Ding braucht eben schon mal seine Zeit.
Ende gut, alles gut!

HIGHLIGHTS 2025

ANNETTE BENTE

Leo auf Abwegen

Es gibt schlechte Menschen und es gibt gute Menschen.

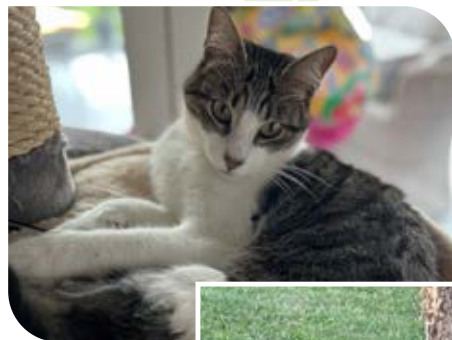
Anfang September ist unser Tierschutzkater Leo von einem Ausflug nicht mehr nach Hause gekommen. Drei Wochen bangen, hoffen und voller Tränen. Viele Anrufe bei Tierheimen, Tierärzten, aufhängen von Tasso Suchplakaten, abfahren von Straßen um ihn vielleicht leblos irgendwo zu finden waren erfolglos.

Eine Info von Tasso brachte den Verdacht, dass er womöglich mit einer Lebendfalle gefangen wurde. Dann überschlugen sich die Ereignisse. Zwei Tage später kam der erlösende Anruf von Tasso, dass Leo bei einem Tierarzt in Zell/Mosel zum Auslesen des Chips abgegeben wurde. So schnell waren wir noch nie im über 30 Kilometer entfernten Zell, Freudentränen inklusive. Sicher war er nicht auf seinen vier Pfötchen dort hin gelaufen, was den Hinweis von Tasso (für uns) bestätigte. Eine Anzeige bei der Polizei wurde selbstverständlich erstattet.

Leo wusste sich zu helfen und war im Hospiz in Zell Merl auf der anderen Moselseite zugelaufen und wurde dort liebevoll, bis der Tierarzt wieder geöffnet hatte, umsorgt.

Nur durch den Chip und die Registrierung bei Tasso konnten wir Leo wieder in unsere Arme schließen. Passt auf eure Fellnasen auf und ganz wichtig: registriert eure Tiere!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle die uns unterstützt haben, insbesondere an TASSO.



MONIKA ADAMS

Tommi

Im Oktober kam ein kleines, krankes Kätzchen nach Külz. Es wurde im Wald von Argenthal gefunden. Wir gaben ihm den Namen Tommi. Beim Tierarzt wurden Tommis zahlreiche Blessuren (Parasiten, Pilz, Entzündungen u.s.w.) behandelt.

Leider wollte er nicht fressen. Nach ein paar Tagen habe ich ihn mit nach Hause genommen um ihn mit meinem Mann zusammen intensiver zu betreuen. Mit viel Liebe und Geduld haben wir ihn aufgepäppelt.

Plötzlich bekamen mein Mann, ich und unsere eigenen drei Katzen Ausschlag. Unser Tierarzt stellte eine Ausbreitung der Pilzinfektion fest. Wir mussten alle in Behandlung. Tommi musste zweimal die Woche gebadet werden, da er am stärksten befallen war. Er hat es tapfer ertragen.

Drei Monate kämpften wir mit Salben, Medikamenten und Desinfektionsmittel gegen den Pilz. Dann war es geschafft. Nach der letzten Pilzimpfung traten keine Symptome mehr auf. Tommi konnte zurück nach Külz und wurde bald darauf in ein liebevolles Zuhause vermittelt.



HIGHLIGHTS 2025

SABINE REUTHER

Vor etwa einem halben Jahr fand ich einen kleinen Kater – humpelnd und hungrig.

WAS TUN?

Ich brachte ihn zur Tierhilfe nach Külz mit der Hoffnung, dass sein Dosenöffner gefunden und der Kleine wieder nach Hause könnte. Das war mein erster Kontakt mit der Tierhilfe und ich war überrascht was hier alles ehrenamtlich für die Tiere geleistet wird! Ich war so begeistert, dass ich jetzt selbst wöchentlich ein paar Stunden hier helfe.

Dabei ärgert mich immer wieder wie verantwortungslos manche Menschen sind und ihre Tiere nicht kastrieren und impfen lassen (von Tätowierung/Chip gar nicht zu reden). Solche Tiere landen immer wieder bei der Tierhilfe – ausgesetzt, abgegeben, nicht mehr gewollt. Das ist deprimierend mit anzusehen, aber die Freude über jede gelungene Vermittlung überwiegt und ist alle Mühe wert.

PS: der kleine Kater und seine Freundin (gefunden bei der Tierhilfe) wohnen jetzt bei mir.



MARTINA PAULI

Ich bin ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Tierhilfe in Külz. Im Juli letzten Jahres musste ich meinen Kater einschläfern lassen. Ich war das erste Mal im Leben ohne Tier, also beschloss ich in Külz anzurufen um zu helfen und Kätzchen zu streicheln. Ich füttere die Tiere, streichle sie, mach die Klos sauber, putze, spüle und fahre auch schon mal zum Tierarzt.

Es gibt viel zu tun. Es gibt oft nicht genug Platz für neue Tiere und zu wenig Lagerkapazität für Futter, Klos usw. Für mich sind die Fahrten auf die Pflegestelle in Külz ein Bestandteil meines Lebens geworden. Zweimal die Woche, wenn nötig auch öfter, fahre ich auf die Pflegestelle. Hier haben wir Meerschweinchen, Kaninchen, Katzen, Hunde und Pferde. Ich unterstütze wo ich kann und bin glücklich diese Arbeit zu haben.

HIGHLIGHTS 2025

EVA MARIA LIBERA

Jahr für Jahr bekommen wir viele Anfragen nach freien Pflegeplätzen für Abgabehunde. Verschiedene Schicksalsschläge, Krankheiten, Todesfälle, Scheidungen – aber oft auch Überforderung, Zeitmangel oder einfach kein Interesse mehr.

Dazu kommen noch sogenannte Fundtiere. Hunde, die ihrem Schicksal überlassen, ausgesetzt, irgendwo angebunden oder einfach freilaufen gelassen werden! Einige nehmen wir bei uns auf, einigen können wir leider nicht helfen. Warum? Nicht, weil wir nicht wollen. Uns liegt das Wohl der Not-Hunde sehr am Herzen, aber unsere begrenzten Kapazitäten machen es nicht immer möglich. Notfälle entstehen, weil Menschen sich ihrer Verantwortung den Tieren gegenüber nicht mehr stellen.

8 Chihuahuas, 6 Französische Bulldoggen, ein Labrador, ein Australian Shepherd, ein Wolfsspitz und 26 weitere Hunde unterschiedlicher Herkunft, Rasse und Alters waren es im Jahr 2025, die bei uns ein vorläufiges Zuhause oder einen Gnadenplatz gefunden haben. Einige von ihnen waren extrem vernachlässigt, ungepflegt, verängstigt, teilweise auch bissig. Sie hatten über Jahre hinweg keine Zuneigung, keine adäquate Pflege und Versorgung erhalten. Ein Leben im Zwinger oder zwischen menschlichem Unrat gehörte für viele dazu. Ein Besuch beim Tierarzt und beim Hundefriseur steht nach der Übernahme immer an – vor allem bei alten bzw. älteren Hunden.

Merle war 14 Jahre alt, als ihr Herrchen starb. Beide lebten viele Jahre in Harmonie zusammen. Heute wird Merle in ihrer neuen Familie wieder geliebt und umsorgt. Suki wurde im Alter von 13 Jahren behördlich eingezogen. Ihr Leben bis dahin war alles andere als artgerecht. Heute ist sie der Liebling ihrer neuen Familie. Anton lebte lebenslang im Zwinger, bis er ihn im Alter von zehn Jahren endlich verlassen durfte. Heute spielt Anton mit seinem neuen Herrchen und begleitet ihn täglich im Alltag und im Urlaub. Ambrosia wurde Ende 2024 abgegeben.

Dass sie zu diesem Zeitpunkt hochträchtig war, wurde uns verschwiegen. Zwei Tage später, bei einer tierärztlichen Routineuntersuchung – die freudige Nachricht: Ambrosia erwartet Nachwuchs.

Ambrosia war leider Artgenossen gegenüber unverträglich und musste unter strengen Vorsichtsmaßnahmen getrennt von anderen Hunden in der Pflegestelle leben. Es hat lange gedauert, bis wir schließlich auch für sie die passende Familie gefunden haben – eine Familie, die sich davon nicht hat abschrecken lassen. Bronca war 12 Jahre alt, als wir sie übernommen haben. Ihre vielen Knochenbrüche wurden zunächst der Osteoporose zugeschrieben. Wir wollten es jedoch genauer wissen und haben sie verschiedenen Tierärzten und Therapeuten vorgestellt. Nach langer Diagnostik stand fest: Bronca leidet an erosiver Polyarthrititis.

Schmerzen, Schwellungen und Lahmheit gehören zu ihrem Alltag. Diese Autoimmunerkrankung führt zur Zerstörung des Gelenkknorpels. Zu spät erkannt und behandelt hat dies dazu geführt, dass Bronca sich kaum noch bewegen kann. Ein Hundebuggy und ein gut gepolsterter Hunderrucksack ermöglichen ihr dennoch, gemeinsame Ausflüge zu genießen – denn Bronca ist ein Sonnenschein. Ihren Lebensabend darf sie nun bei einer Tierfreundin gut umsorgt und geliebt verbringen. Es sind nur einige Beispiele dafür, dass unsere Arbeit Sinn macht.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Pflegestellen bedanken. Ohne sie wäre es unmöglich, so vielen vergessenen und verlassenen Tieren zu helfen.

Stefan, Natascha, Jasmin, Michelle, Franzi, Jenny, David, Monika, Gaby

HIGHLIGHTS 2025

EVA MARIA LIBERA

Toni und Klaus



Edda

Cooper mit Kumpel



Enya
(im Hintergrund
Pflegevater Stefan)



Jette (sie wurde jahrelang als Gebärmaschine
unter schlechten Bedingungen missbraucht)



TIERHILFE
Rhein Hunsrück e.V.

KSK Rhein Hunsrück
IBAN DE27 5605 1790 0012 1728 13
Paypal: spenden@tierhilfe-rhein-hunsrueck.de

www.tierhilfe-rhein-hunsrueck.de